



Fraktion aktuell.

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

112 | 20.12.2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einer Woche haben wir den städtischen Haushalt für die nächsten beiden Jahre verabschiedet und hierbei klare sozialdemokratische Akzente gesetzt. Begleitet wurden die abschließenden Haushaltsberatungen von Vorgängen, in deren Verlauf der Eindruck entstanden war, wir würden das Recht auf freie Meinungsäußerung in Frage stellen.

Eine interessante Lektüre,
frohe Weihnachtstage und
einen guten Start ins
neue Jahr wünschen

Hülya Iri

K. Klebe-Politz

Florian Spiegelhauer

Hülya Iri, Kerstin Klebe-Politz
und Florian Spiegelhauer,
stellvertretende Fraktions-
vorsitzende



Eine Stadt für alle.



„Wir stehen uneingeschränkt zur Meinungsfreiheit“

Der Haushaltsdebatte in der Ratsversammlung am Donnerstag vergangener Woche gingen Erklärungen des Oberbürgermeisters und verschiedener Fraktionen voraus, in der sich alle einhellig zum Recht auf freie Meinungsäußerung bekannten. Auslöser dieser Debatte war die Bitte aus den Reihen unserer Fraktion um eine Klärung, ob einzelne städtische Beschäftigte öffentlich Kritik an den Haushaltsbeschlüssen der Ratsmehrheit äußern dürften. Illustriert war diese Anfrage mit insgesamt sechs Social-Media-Posts und Leserbriefen; sogenannte „schwarze Listen“ gab und gibt es nicht. Anlässlich dieses Vorgangs ist unser Fraktionsvorsitzender Lars Kelich von seinem Amt zurückgetreten. Sein Ratsmandat hat er niedergelegt.

Im Rat hat Philipp Schmalstieg für unsere Fraktion zu den Vorgängen Stellung genommen, dem OB für die „einenden Worte“ zuvor gedankt und erklärt, dass die Kritik an uns berechtigt sei: „Mit Blick auf das hohe Gut der Meinungsfreiheit, auch mit Blick auf unsere Verantwortung gegenüber Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung sind Grenzen verletzt worden.“ Der Vorgang sei „inakzeptabel“, führte Schmalstieg aus: „Wir bitten die vielen Kolleg*innen aus den verschiedenen Bereichen unserer Stadtverwaltung um Entschuldigung!“

Es gehe nun darum, „konkret Verantwortung für diese Grenzverletzung zu übernehmen. Lars Kelich hat das getan und Verantwortung für sein Handeln übernommen.“ Dafür zolle ihm unsere Fraktion „Respekt und Anerkennung“.

Schmalstieg bekannte sich im Namen unserer Fraktion dazu, dass sie „in ihrer hannoverschen und kommunalpolitischen Tradition an der Seite der Beschäftigten“ stehe und sich ebenso „uneingeschränkt zur Meinungsfreiheit“ bekenne: „Wir wünschen uns kritische und mündige Bürger*innen [...]. Wir wünschen uns, dass sich alle in unserer Gesellschaft einmischen, die Stadt mitgestalten und dort, wo sie es für notwendig halten, auch widersprechen. Und genauso wünschen wir uns kritische und mündige Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.“

Er lud die städtischen Beschäftigten dazu ein, weiterhin den konstruktiven Dialog mit unserer Fraktion zu suchen, räumte aber auch ein: „Der Vorgang der letzten Tage hätte niemals passieren dürfen und passt nicht zu dem, wie wir sonst handeln und wirken. Wir bitten um Entschuldigung.“

Neu in unserer Fraktion: Regina Karsch

Als Nachfolgerin für unseren Fraktionsvorsitzenden Lars Kelich ist Regina Karsch am 12. Dezember als neues Mitglied des Rates verpflichtet worden. Regina ist Vorstandsekretärin bei der IG BCE, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie vertritt den Wahlbereich Herrenhausen-Stöcken. Vor zehn Tagen haben wir Regina herzlich in unserer Fraktion begrüßt.



Regina Karsch

In welchen Ausschüssen sie mitwirken wird, werden wir erst im Januar klären. Aufgrund des Rücktritts unseres Fraktionsvorsitzenden wird dann die Fraktionsspitze neu

gewählt werden müssen; Ausschussumbesetzungen werden im Zuge dessen ebenfalls erfolgen. Bis dahin führen die drei stellvertretenden Vorsitzenden Hülya Iri, Kerstin Klebe-Politze und Florian Spiegelhauer die Geschäfte unserer Fraktion.

Im Januar werden wir auch Lars Kelich verabschieden, der im November 2019 bereit war, nach der verlorenen Oberbürgermeisterwahl zwei Monate zuvor den Fraktionsvorsitz zu übernehmen. Wir sagen ihm bereits an dieser Stelle herzlichen Dank für sein starkes Engagement in den 13 Jahren seiner Rats-tätigkeit, von denen er die letzten fünf Jahre unsere Fraktion führte.

„Starke Akzente, die einem modernen, sozialdemokratischen Kompass folgen“: Haushalt 2025/2026 verabschiedet

Am 12. Dezember hat der Rat abschließend über den städtischen [Haushalt](#) für die nächsten beiden Jahre beraten und ihn mit den Änderungsanträgen von SPD, CDU und FDP mit einer deutlichen Mehrheit beschlossen. Die Haushaltsrede für unsere Fraktion haben diesmal die stellvertretenden Fraktionsvorsitzen- den Kerstin Klebe-Politze und Florian Spiegelhauer gehalten. Wir geben diese Rede in Auszügen wieder.

„Eine Stadt für alle!“ – das ist unser Motto, und das gilt auch für unsere Schwerpunkte zum städti- schen Haushalt für die nächsten beiden Jahre. [...] Die grundsätzlichen Leitlinien [...] lassen sich dabei zu vier zentralen Botschaften zusammenfassen:

Wir machen Hannover zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands – dabei lassen wir kein Kind zurück.

Wir stärken den Zusammenhalt in den Stadtteilen und spielen die Generationen nicht gegeneinander aus.

Wir schaffen soziale und innere Sicherheit in unserer Stadt.

Wir stehen für eine dynamische Wirtschaft und für gute Arbeit.

Wir setzen starke Akzente, die einem modernen, sozialdemokratischen Kompass folgen. Wir verschmelzen hiermit unsere Kernanliegen Bildung und Teilhabe, soziale Sicherheit und Familienfreund- lichkeit mit den notwendigen Schritten, die Sicherheit in *allen* 13 Stadtbezirken und 51 Stadtteilen sowie die Dynamik der hannoverschen Wirtschaft zu stärken. Wir setzen die Bedürfnisse der Hanno- veranerinnen und Hannoveraner an oberste Stelle und bringen die Stadt durch kraftvolle Investitionen nach vorn.

Wir machen Hannover zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands.

Hannover soll der Ort sein, an dem sich Familien wohlfühlen. Das bedeutet eine verlässliche Verein- barkeit von Familie und Beruf. Wir treiben den Ausbau der Kita-Landschaft durch 1.200 zusätzliche Ki- ta-Plätze voran und schaffen Hunderte zusätzliche Betreuungsplätze im Ganztage. [...] Für den Bereich der Bildungsteilhabe nehmen wir im Schnitt beider Haushaltsjahre ca. 800 Millionen Euro in die Hand. Das heißt: jeder vierte Euro fließt in Bildung und Familienfreundlichkeit. [...] Der Schulbau ist dement- sprechend der größte Posten im städtischen Bauprogramm, und der Medienentwicklungsplan wird mit weiteren 10 Millionen Euro ausgestattet. Insgesamt investieren wir eine Viertelmilliarde Euro in



Unsere stellvertretende Fraktionsvorsitzende Kerstin Klebe-Politze bei der Haushaltsrede. Neben ihr die Bürgermeister Thomas Klapproth (CDU) und Thomas Hermann (SPD).

die Bildungslandschaft in Hannover. Während fast überall der Kulturetat gekürzt wird, wächst er bei uns. [...]

Wir stärken den Zusammenhalt in den Stadtteilen und spielen die Generationen nicht gegeneinander aus.

Wir stellen sicher, dass die Bedürfnisse aller Generationen zur Geltung kommen und Entfaltungsmöglichkeiten geschaffen werden. [...] Hierfür stärken wir Nachbarschaftsnetzwerke, die Unterstützung und Sicherheit im Alltag bieten. Wir investieren in Angebote, die Jung und Alt gleichermaßen ansprechen und eine gemeinsame Teilhabe ermöglichen. [...] Wir stellen für die Entwicklung lebendiger und funktionierender Wohnquartiere daher unter anderem insgesamt 70 Millionen Euro für das laufende Wohnbauförderprogramm bereit. [...]

In der Kulturpolitik haben wir uns auf die Förderung der Stadtteilkulturarbeit sowie auf verschiedene Zuwendungen an Einrichtungen und Projekte verständigt, die *breite* Bevölkerungsgruppen erreichen [...]. Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und die Sanierung von Sportstätten sind Schwerpunkte unserer sportpolitischen Anträge. Der Fokus richtet sich hier unter anderem auf den Erhalt und den Ausbau der Bäderlandschaft – am prominentesten durch Mittel für die Neubauplanung des Stöckener Bades.

Wir schaffen soziale und innere Sicherheit in unserer Stadt.

Wir stärken die Unterstützung einkommenschwacher Familien durch die Sicherung von Beratungsstellen und entsprechender Hilfsangebote [...]. Der Erhalt und Ausbau der 47 Familienzentren wird durch uns sichergestellt. Hierfür stellen wir zusätzlich 900.000 Euro bereit. Insgesamt haben wir für Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen im Haushalt pro Jahr über 145 Millionen Euro eingeplant. Die Unterstützung von Menschen insbesondere mit niedrigen Einkommen bei der Energiewende, die Beratung von Haushalten bei der Wärmewende und die Förderung der Biodiversität stehen ebenfalls im Mittelpunkt der umweltpolitischen Haushaltsanträge. Auch der Ausbau des Radverkehrs ist explizit vorgesehen.

Nicht nur im Bereich der sozialen, sondern auch mit Blick auf die innere Sicherheit wollen sich die Menschen gut aufgehoben fühlen. [...] Daher werden wir die Einrichtung einer Sicherheitsleitstelle und die Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes umsetzen. Hierfür und für die Intensivierung von Präventions- und Awarenessarbeit werden wir zusätzlich rund 600.000 Euro vorsehen. [...]

Wir wollen zudem die Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei vertiefen und in den Stadtbezirken sichtbarer machen. Wir setzen uns darüber hinaus für die Stärkung der Feuerwehren ein – zum Beispiel durch neue Investitionsmittel für die 17 hannoverschen Ortsfeuerwehren sowie eine deutliche Verbesserung der personellen Ausstattung bei der Berufsfeuerwehr. [...]

Wir stehen für eine dynamische Wirtschaft und für gute Arbeit.



Unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Florian Spiegelhauer bei der Haushaltsrede.

Unsere Stadt hat eine robuste und vielfältige Wirtschaft. Deren Wachstum werden wir mit einer starken, strategischen Flächenpolitik und einem jährlich um fünf Millionen Euro erhöhten Ankaufsetat sichern. Wir werden damit dafür sorgen, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer weiterhin einen starken Anteil am Gesamthaushalt und somit zur Finanzierung der Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt leisten können. [...] Den Standort Hannover wollen wir zudem sowohl im Bereich des Tourismus als auch durch die Gewerbeflächenentwicklung stärken.

All diese Ziele können wir mit diesem nun vorliegenden Haushalt erreichen. [...] Uns ist bewusst: Wir fordern viel, und wir fordern vielen etwas ab. Aber wir haben auch die Erwartung, dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen *gemeinsam* angehen. [...]

Wenn es um die Zufriedenheit mit unserer Stadt geht, dann geht es immer auch um das Angebot an Wohnraum. Hier steht Hannover relativ gut da, wie die Rekord-Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau für die letzten Jahre zeigen. Dennoch bleibt die Bereitstellung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum unseres Erachtens die zentrale soziale Aufgabe unserer Zeit. Wir stellen uns dieser Herausforderung und ermöglichen es in kurzer Zeit unser Wohnraumförderprogramm zu verdoppeln. [...]

Dabei verlieren wir keineswegs die Belange des Klimaschutzes aus dem Blick [...]. Zum Klimaschutz beitragen wird auch das Stadtplatzprogramm, das wir mit deutlich mehr Mitteln ausstatten. [...] In Zukunft soll hier ein besonderes Augenmerk auf die Anpassung an den Klimawandel gelegt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Klimapolitik ist auch die Kommunale Wärmeplanung, zu der wir uns als SPD ausdrücklich bekennen. Wir halten den Ausbau von Fernwärme wie auch von anderen möglichst zentralen Lösungen bei der Wärmeversorgung für unverzichtbar. Deshalb bauen wir das Beratungsangebot gerade bei der Wärmeplanung aus [...].

Wenn es um Mobilität geht, dann stehen viel zu oft nur Kfz- und Radverkehr im Mittelpunkt der Debatten. Wir als Sozialdemokratie haben bereits vor anderthalb Jahren verdeutlicht, dass der Fußverkehr für uns den obersten Stellenwert genießt [...]. Dem Fußverkehr folgt der ÖPNV [...] und dann der Radverkehr. Hier setzen wir auf konkrete Maßnahmen, weil die Verwaltung seit Jahren tragfähige Konzepte erarbeitet hat und die entsprechenden Maßnahmen nun [...] umgesetzt werden. [...]

Um unsere [...] Ziele zu erreichen, stellen wir zusätzliche Mittel in den Haushalt ein und kürzen mitnichten blindlings bei den Zuwendungen. [...] Es werden mehr als 500 Zuwendungen [...] aus dem städtischen Haushalt finanziert. Von diesen rund 500 Zuwendungen schlagen die Fraktionen SPD, CDU und FDP vor, zwölf zu streichen. [...] Für weitere 16 Zuwendungen schlagen die Fraktionen eine Kürzung der bisherigen Ansätze vor [...]. Mehr als 94 Prozent aller Zuwendungen bestehen unverändert fort. [...]

Konkret belaufen sich die Einsparvorschläge der drei Fraktionen auf insgesamt 1,9 Millionen Euro. [...] Demgegenüber beinhalten die Haushaltsvorschläge der Fraktionen Erhöhungen von insgesamt 5,8 Millionen Euro. [...] Die Rede von Zuwendungskürzungen ist daher faktisch falsch! [...]

Konkret für die einzelnen Teilhaushalte haben wir zum Beispiel rund 340.000 Euro mehr im Kulturbereich vorgesehen. Im Bereich der Jugendhilfe stocken wir die Mittel mit rund 1,5 Millionen Euro deutlich auf [...]. Den Bereich Soziales stärken wir mit einer Aufstockung von rund einer halben Million Euro [...]. Zudem stellen wir in Rechnung, dass Integration nicht allein durch einschlägige Vereine und Verbände erfolgt. Integration geschieht in Kita und Schule, in der Nachbarschaft, in Kultur, Bildung und Sport. Also in all jenen Bereichen, in denen wir umfangreiche Mehrausgaben vorsehen und die Teil der städtischen Gesamtstrategie [...] „WIR 2.0“ sind, für de[r]en Umsetzung wir ebenfalls zusätzliche Mittel bereitstellen. [...]

Wer behauptet, dass wir damit einen Rechtsruck befördern würden, der soll die Frage beantworten, ob mehr Jugendarbeit, ob ein kostenloses Mittagessen für Kinder aus bedürftigen Familien, ob mehr Sprach- und Leseförderung, ob mehr Nachbarschaftsarbeit und nicht zuletzt auch mehr Demokratieförderung und Demokratiebildung verantwortungslos ist!

Und ist es verantwortungslos, wenn wir in mehr Sicherheit investieren? Wenn wir eine Viertelmillion Euro mehr dafür ausgeben, dass von Gewalt bedrohte oder betroffene Frauen und Mädchen Hilfe und Zuflucht finden? [...]

Wir leben in angespannten Zeiten, und wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen [...]. Aber wir stellen uns diesen Herausforderungen – trotz einer anhaltend angespannten Haushaltslage. Wir haben klare Schwerpunkte gesetzt, und wir sind uns sicher, dass wir die richtigen Schwerpunkte gesetzt haben und dass wir damit den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt nicht nur erhalten, sondern klar stärken! [...]

Jüdisches Leben sichtbarer machen

Im Mittelpunkt der letzten Ratsversammlung dieses Jahres stand gestern der Beschluss eines gemeinsamen Antrages der demokratischen Fraktionen, jüdisches Leben in all seinen Facetten viel sichtbarer zu machen und mehr Verständnis für einander zu entwickeln.

Hintergrund des Antrages war eine Anhörung zu jüdischem Leben in Hannover vor einem Jahr. Damals war festgestellt worden, dass jüdischer Glaube und jüdische Kultur zwar in einer großartigen Vielfalt in unserer Stadt gelebt würden, dass ihnen aber mit ausgeprägter Unkenntnis und vielfältigen Vorurteilen begegnet würde. – Diese Einschätzung ist seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober letzten Jahres leider insofern überholt, als der Antisemitismus auch in unserer Stadt seither deutlich zugenommen hat.



Angesichts dessen hat unser Antrag an Dringlichkeit noch gewonnen. Wir sehen die Landeshauptstadt Hannover als Schulträgerin gefordert, gemeinsam mit dem Land Niedersachsen Konzepte zu entwickeln, wie die Schulen gestärkt werden können, Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen besser zu begegnen, um Menschen jüdischen Glaubens in Hannover durch präventive Arbeit vor Anfeindungen noch besser zu schützen. Die jüdischen Einrichtungen betrachten wir hierbei als gute Partnerinnen, da sie über jene Expertise zum jüdischen Leben verfügen, die den Schulen oft fehlt.

Synagoge in der Haeckelstraße.
© Axel Hindemith/[Wikimedia Commons](#)

Das Zeitzentrum Zivilcourage als bereits bestehender außerschulischer Lernort für mehr Demokratiebildung soll mit seiner Expertise einbezogen werden. Das Konzept erwarten wir vor der Sommerpause 2025.

Das Zeitzentrum Zivilcourage als bereits bestehender außerschulischer Lernort für mehr Demokratiebildung soll mit seiner Expertise einbezogen werden. Das Konzept erwarten wir vor der Sommerpause 2025.



Erweiterung des Maschparks

Eine der zentralen Zufahrten in die Innenstadt bildet die Culemannstraße. Die Zufahrt zur Innenstadt über die Culemannstraße soll für zwölf Monate gewährleistet bleiben. Allerdings soll der Verkehr aus der Innenstadt künftig über andere Straßen abgeleitet werden, während die Culemannstraße für den Radverkehr ausgebaut und in Teilen entsiegelt werden soll. Nach einem Jahr soll die Straße nur noch für Fuß- und Radverkehr nutzbar sein. Dadurch können die Grünanlagen im Maschpark erweitert, acht Hektar entsiegelt und damit Belangen sowohl der Naherholung als auch des Klimaschutzes im innenstadtnahen Bereich Rechnung getragen werden.

Blick von der Aussichtsplattform des Neuen Rathauses auf den Maschpark, am rechten Bildrand die Culemannstraße.

Den [Beschluss](#) dazu hat die Ratsversammlung gestern mit den Stimmen von SPD und Grünen gefasst und damit auch den Weg für die Förderung dieser Maßnahme aus Bundesmitteln in Höhe von 4,3 Millionen Euro freigemacht. Dafür hatte sich unter anderen unser Bundestagsabgeordneter Adis Ahmetovic eingesetzt. Der städtische Eigenanteil für die Umsetzung dieser Maßnahme liegt bei 815.000 Euro.



Machbarkeitsstudie für das Eisstadion am Pferdeturm

Das Eisstadion am Pferdeturm ist nicht nur eine Sportstätte, sondern – zumindest für die Fans des EC Hannover Indians – auch eine Kultstätte. Allerdings ist das Stadion in die Jahre gekommen, der Sanierungsbedarf ist unübersehbar. Fraglich ist allerdings, ob eine Sanierung oder doch eher ein Neubau sinnvoller wäre. Um diese Frage ebenso zu klären wie die nach verfügbaren Flächen für einen möglichen Neubau, haben wir im Sportausschuss am 9. November eine [Machbarkeitsstudie](#) in Auftrag gegeben. Ein Neubau bzw. eine Sanierung würde dazu beitragen, dass sich der Eishockeyverein der Hannover Indians weiterentwickeln könnte und dass die Infrastruktur des Eissportes in unserer Stadt gestärkt würde. Das Freizeit- und Sportangebot erführe eine Ausweitung, und auch die Publikumszahlen am Pferdeturm dürften steigen. Im Falle eines Neubaus könnte die Arena auch multifunktional gebaut werden und für anderweitige Veranstaltungen genutzt werden.

Posting vom 19. Dezember

Nachdem der Sportausschuss am 9. Dezember unserem Antrag zugestimmt hatte, ist er gestern abschließend im Verwaltungsausschuss beschlossen worden.

Regine-Hildebrand-Preis für den VfL Eintracht

Der Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie würdigt außergewöhnliche Menschen, Initiativen und Vereine, die sich für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen. Die diesjährigen Preisträger sind der Verein Endstation Rechts und der Sportverein VfL Eintracht Hannover.

Der VfL Eintracht hat diesen Preis erhalten, weil der Verein sich für Integration und Vielfalt im Sport einsetzt. 2009 wurde „die“ Eintracht als Stützpunktverein für Integration im Sport durch den Landes-sportbund Niedersachsen anerkannt. Mit den Projekten „Koordinierungsstelle Sport und Geflüchtete“ (KSG) und „Integration und Vielfalt stärken im VfL Eintracht“ sorgt der Verein dafür, dass Geflüchtete und andere Zugewanderte in unserer Gesellschaft schneller Fuß fassen. Sport bietet dafür eine gute Gelegenheit und Grundlage.



Eintracht-Präsident Thomas Behling präsentiert die Urkunde zum Regine-Hildebrandt-Preis 2025 im Kreise von SPD-Generalsekretär Matthias Miersch, Ben Bodmann, Eintracht-Geschäftsführerin Mareike Wietler, Alessandro Orto, Schirmherrin Manuela Schwesig und Hannovers Bundestagsabgeordnetem Adis Ahmetovic (v.l.).

Am 26. November wurde der Regine-Hildebrandt-Preis dem VfL Eintracht überreicht – wir gratulieren! Mit dabei waren auch unsere Fraktionsmitglieder Kerstin Klebe-Politze, Vorsitzende des Sportausschusses, und Bürgermeister Thomas Hermann.

Arbeitgeber*innenmarke Landeshauptstadt Hannover

Auch wenn es der Stadtverwaltung gelungen ist, in den letzten Monaten deutlich mehr Stellen deutlich schneller zu besetzen, sind bei der Landeshauptstadt Stadt Hannover derzeit immer noch 750 Stellen unbesetzt. Um noch stärker als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden, hat die Personalverwaltung eine eigene Arbeitgeber*innenmarke entwickelt. Damit will sie noch stärker dem Fachkräftemangel in verschiedenen Bereichen, wie der Ausländerbehörde, aber auch in Berufen, wie Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Ingenieur*innen, entgegenwirken – ein Vorhaben, das wir im Personal- und Organisationsausschuss unterstützt haben.



*Eines der Motive der Arbeitgeber*innenmarke der Landeshauptstadt Hannover. © LHH*

Um neue Arbeitskräfte zu gewinnen, sollen die Hürden von berufliche Quereinsteiger*innen gesenkt und die Dauer der Bewerbungsverfahren erheblich verkürzt werden. Auch Arbeitnehmer*innen, die betriebsbedingt von anderen Firmen gekündigt wurden – wie jüngst bei Galeria Kaufhof –, erhalten Arbeitsangebote von

und Perspektiven bei der Landeshauptstadt. Diese „Allianz der Chancen“ soll ausgebaut werden, unter anderem mit der Continental AG. Wurde bereits das Angebot an dualen Studiengängen bei der Stadt ausgeweitet, so konnten von den 200 städtischen Ausbildungsplätzen in diesem Jahr alle besetzt und damit eine Grundlage geschaffen werden, den eigenen Fachkräftepool zu sichern.

+++ Beschlussticker +++

Einstimmig beschlossen hat der Verwaltungsausschuss am 5. Dezember unseren gemeinsamen [Änderungsantrag](#), im Rahmen der städtischen [IT-Strategie 20>>](#) in Schulen digitale Fallakten einzuführen und dadurch die Schulverwaltungskräfte zu entlasten. – Eine Woche später beschloss der Verwaltungsausschuss ebenfalls einstimmig den gemeinsamen Antrag der großen demokratischen Fraktionen, sich künftig sichtbar durch eine [Beflaggung](#) am Friedrichswall zum Internationalen Frauentag „zu Frauenrechten und Gleichberechtigung“ zu bekennen. Unserem [Antrag](#), das städtische Angebot von Sensibilisierungsworkshops auszuweiten und damit antidiskriminierendes Verhalten zu stärken, wurde in derselben Sitzung ebenfalls geschlossen zugestimmt.

Weihnachtsferien

In den nächsten beiden Wochen macht unsere Fraktionsgeschäftsstelle Weihnachtsferien. Die Beschäftigten des Fraktionsbüros werden somit erst am 6. Januar wieder erreichbar sein.



Weihnachtsgruß von Mitgliedern unserer Fraktion nach der letzten Ratsversammlung in diesem Jahr: Bala Ramani, Kerstin Klebe-Politze, Hülya Iri, Florian Spiegelhauer, Maxi Carl, Robert Nicholls, Joana Kleindienst, Lea Sankowske, Philipp Schmalstieg, Peter Knüppel, Belgin Zaman, Andreas Pieper, Jens Menge und Regina Karsch (v.l.).

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420; pixabay.com/clker-free-vector-images; SPD-Ratsfraktion
Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

